



**ALB·GOLD**

ALB-GOLD

# WILD BIENEN

FASZINIERENDE  
BLÜTENBESUCHER



[ALB-GOLD.DE](http://ALB-GOLD.DE)

Ein Stück  
Schwäbische  
**Alb!**



# ALB-GOLD

## BESUCHEN SIE UNSER KUNDENZENTRUM

**Welt der Nudeln** **NEU** Bei der Betriebsführung die Produktion von Spätzle & Nudeln entdecken.

**Landmarkt** Nudelvielfalt, regionale Produkte und Geschenkideen in riesiger Auswahl.

**Restaurant SONNE** Kulinarische Nudelgerichte, Kuchen und hausgemachtes Eis in gemütlicher Atmosphäre.

**Naturgarten Kräuter Markt** Blumen, Kräuter und Insektenvielfalt im 2ha großen Naturgarten mit Erlebnisspielplatz erleben.

**Online-Shop** **alb-gold-shop.de**  
Detaillierte Öffnungszeiten zu allen Bereichen des Kundenzentrums und mehr Informationen finden Sie unter **alb-gold.de**

## IHR WEG ZU UNS



## UNVERZICHTBARE BESTÄUBER

Als intensive Blütenbesucher ernähren sich Wildbienen nicht nur als erwachsene Insekten von Pollen und Nektar, diese Blütenprodukte werden von den nestbauenden Arten auch zur Versorgung ihrer Brut ausgiebig gesammelt. Deshalb sind viel mehr Blütenbesuche als zur Eigenversorgung nötig.

Gerade das macht Wildbienen im Vergleich zu anderen blütenbesuchenden Insekten zu besonders effizienten Bestäubern. Aufgrund dessen werden zunehmend Hummeln im Tomatenanbau, Mauerbienen im Obstbau und Blattschneiderbienen im Luzerneanbau eingesetzt.



**Rostrote Mauerbiene**  
*Osmia bicornis*

Besonders häufige Wildbienenart am Haus, die verschiedenste Hohlräume als Nistplatz nutzt.



**Schwarzbürstige Blattschneiderbiene**  
*Megachile nigriventris*

Braucht morsches Holz zum Nisten. Baut das Nest aus Blattstücken.



**Fuchsrote Sandbiene**  
*Andrena fulva*

Ein wichtiger Bestäuber von Stachel- und Johannisbeeren in Hausgärten.



**Gehörnte Mauerbiene**  
*Osmia cornuta*

Besucht besonders gerne die Blüten von Kirschen, Aprikosen, Zwetschgen, Pflaumen und Mandeln, die sie gleichzeitig bestäubt.



**Steinhummel**  
*Bombus lapidarius*

Hummeln bestäuben unzählige Wildpflanzen, aber auch Nutzpflanzen wie Rotklee und Tomaten.



**Knautien-Sandbiene**  
*Andrena hattorfiana*

Sie ist an Knautien und Skabiosen gebunden und besiedelt vor allem magere Wiesen. Der Pollen der Wiesen-Knautie ist rosa.



**Ehrenpreis-Sandbiene**  
*Andrena viridescens*

Diese Biene schillert blaumetallich. Ihre Hauptpollenquelle ist der Gamander-Ehrenpreis, der in Gärten und auf Magerwiesen wächst.



**Gewöhnliche Löcherbiene**  
*Heredas truncorum*

Besucht ausschließlich Korbblütler. Sie besiedelt gerne Nisthilfen.



**Glockenblumen-Scherenbiene**  
*Chelostoma rapunculi*

Glockenblumen sind ihre Pollenquellen. Auf dem Bild sammelt ein Weibchen die weißen Pollen der Ranken-Glockenblume.



**Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene**  
*Osmia bicolor*

Typisch für die Schwäbische Alb, nistet in leeren Schneckenhäusern.



**Garten-Wollbiene**  
*Anthidium manicatum*

Verwendet zum Nestbau Pflanzenhaare. In einem blumenbunten Garten sind Wollbienen im Sommer regelmäßig zu beobachten.



**Kleine Harzbiene**  
*Anthidium strigatum*

Die nur 5 mm große Art baut ihre Brutzellen aus Kiefernharz auf Steinen oder an Pflanzenstängeln. Auf der Alb weit verbreitet.



**Spalten-Wollbiene**  
*Anthidium oblongatum*

Nistet in Felsspalten oder unter Steinen. Ist auch in Steingärten zu finden.



**Buckel-Seidenbiene**  
*Colletes daviesanus*

Nistet in Steilwänden aus Sand oder Lehm oder in Mörtelfugen von Gebäuden.



**Stahlblaue Mauerbiene**  
*Osmia caerulea*

Besiedelt gerne Nisthilfen für Hohlraumbewohner.



**Wespenbiene**  
*Nomada melathoracica*

Eine parasitisch lebende Wildbienenart mit wespenartiger Zeichnung.

## DIE HAHNENFUSS-SCHERENBIENE – EINE TYPISCHE EINSIEDLERBIENE

Die Hahnenfuß-Scherenbiene (*Chelostoma florissomne*) ist auf der Alb recht häufig. Sie nistet normalerweise in Käferfraßgängen in totem Holz, kann aber leicht in Nisthilfen (Bohrungen in Holz oder Bambusröhrchen bzw. Schilfhalm) angesiedelt werden.

Nach der Paarung sucht das Weibchen einen geeigneten Nistplatz. Es sorgt zwischen Ende April und Anfang Juni für Nachkommen. Vier Wochen lang baut es dafür Brutzelle um Brutzelle, versorgt jede davon mit einem Futtermittel aus Pollen und Nektar von Hahnenfuß-Blüten und legt danach das Ei daran ab. Die Männchen beteiligen sich nie am Brutgeschäft.

Die Nester enthalten mehrere hintereinander liegende, durch Querwände aus Lehm getrennte Brutzellen. Das Nest wird mit einem dicken Pfropfen aus Lehm und kleinen Steinchen verschlossen.

Die Nachkommen schlüpfen erst im folgenden Jahr.



Weibchen der Hahnenfuß-Scherenbiene beim Pollensammeln in einer Hahnenfuß-Blüte. Der Pollen wird in einer dichten Haarbürste auf der Unterseite des Hinterleibs zum Nest transportiert.



Weibchen beim Verschließen des Nestes in einer Nisthilfe mit Lehm und kleinen Steinchen. Diese Art ist im Frühling an der Nisthilfe im Naturgarten zu beobachten.



Nest in einem Bambusröhrchen mit zwei durch Lehmwände getrennte Brutzellen, darin der dunkelgelbe Hahnenfuß-Pollen und das Bienenei.

# ALB-GOLD

# ALB-GOLD WILD BIENEN

FASZINIERENDE BLÜTENBESUCHER



# WILDBIENEN – FASZINIERENDE BLÜTENBESUCHER

MEHR ALS 20.000 BIENENARTEN WURDEN WELTWEIT BESCHRIEBEN. IN DEUTSCHLAND WURDEN BISHER RUND 580 ARTEN NACHGEWIESEN. NUR EINE DAVON, DIE HONIGBIENE, LIEFERT UNS HONIG UND WACHS UND WIRD VOM MENSCHEN SEIT ALTERS HER GEHALTEN.

DIE ANDEREN ERZEUGEN KEINEN HONIG. SIE SIND WILDLIEBEND UND WIR NENNEN SIE DESHALB WILDBIENEN. ZU IHNEN GEHÖREN U.A. SAND- UND FURCHENBIENEN, MAUER- UND SCHERENBIENEN SOWIE LANGHORN- UND PELZBIENEN. FÜR UNS MENSCHEN SIND SIE NICHT WENIGER WICHTIG ALS DIE HONIGBIENE. DENN SIE SIND IN DER BESTÄUBUNG NOCH EFFIZIENTER UND FÜR DIE BEFRUCHTUNG VON OBSTBÄUMEN, BEERENSTRÄUCHERN, GEMÜSE UND WILDKRÄUTERN UNVERZICHTBAR.

ENTDECKEN SIE EINIGE DIESER FASZINIERENDEN BLÜTENBESUCHER UND HELFEN SIE MIT, DIESE ZU SCHÜTZEN UND IHRE LEBENSÄRÄUME ZU ERHALTEN.

## WORAN ERKENNT MAN WILDBIENEN?

Wildbienen sind sehr vielgestaltige Insekten mit den unterschiedlichsten Zeichnungen und Farben. Die mittlere Körperlänge beträgt rund 10 mm. Die kleinste, nur 1,5 mm große Biene lebt in Südamerika, die mit 39 mm größte in Indonesien. Außer der Honigbiene erzeugen die heimischen Bienenarten keinen Honig.

Der Großteil der Bienen lebt nicht in Staaten, sondern einzeln. Jedes Weibchen dieser sogenannten Solitärbiene baut sein Nest und versorgt seine Brut alleine, ohne die Mithilfe von Angehörigen der gleichen Art.

Übrigens zählen die Hummeln auch zu den Wildbienen.

Typische Merkmale und Eigenheiten der Wildbienen:

- Zwei Flügelpaare (Vorder- und Hinterflügel)
- Drei Beinpaare
- Zwei Facettenaugen am seitlichen Kopf und zusätzlich drei Punktaugen auf dem Scheitel
- Zwei mehrgliedrige Fühler, die u.a. den Geruchssinn enthalten
- Wildbienen sind auch am Nest sehr friedfertig und stechen nur in höchster Not zur Selbstverteidigung.

AUCH HUMMELN ZÄHLEN ZU DEN WILDBIENEN



## LEBENSZYKLUS EINER SOLITÄRBIENE

am Beispiel der Gewöhnlichen Lächerbiene



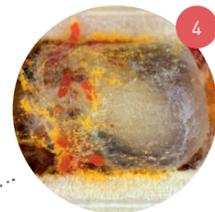
Das Weibchen wird vom Männchen nur einmal begattet. Die vollentwickelten Bienen schlüpfen Mitte Juni bis Anfang Juli.



Nach der Paarung lebt das Weibchen 4-6 Wochen und baut und versorgt während dieser Zeit im Durchschnitt 8 Brutzellen mit Pollen und Nektar und belegt sie mit einem Ei.



Nach dem Schlüpfen verzehren die Larven innerhalb von 25 Tagen den Futtermittelvorrat.



Dann spinnen sie einen Kokon und die Entwicklung wird unterbrochen. Als Ruhelarve liegen sie bis zum Mai des kommenden Jahres in der Zelle.



Mitte Mai verpuppen sie sich. Nach drei Wochen sind die Bienen voll entwickelt und verlassen dann bei trockenwarmem Wetter das Nest. Der Zyklus beginnt von neuem.

Text und Bilder: Dr. Paul Westrich – Mehr Infos unter [wildbienen.info](http://wildbienen.info)



WILDBIENENSCHUTZ – JEDER KANN ETWAS TUN

## WAS KANN ICH FÜR WILDBIENEN TUN?

Mit der Ausräumung und Verbauung unserer Landschaft sind Nistplätze für Wildbienen vielerorts selten geworden. Wichtige Kleinstrukturen wie Erdwege mit offenen Bodenstellen, blütenreiche Feldraine mit markhaltigen Stängeln, trockenwarme Böschungen mit Abbrüchen, ungenutzte Brachen oder besonntes Totholz sind kaum mehr zu finden.

Sie können mithelfen, diesen Mangel zu lindern, indem Sie Ihren Garten mit vielen bienenfreundlichen Blumen und Blütenstauden bepflanzen und Nistmöglichkeiten schaffen. Vor allem in oberirdischen Hohlräumen nistende Arten kann man mit einfachen Mitteln anlocken und fördern.

Ein Beispiel: Rund 20 Bienenarten, einige solitäre Grab- und Faltenwespen und ihre Nutznießer besiedeln gerne röhrenförmige Hohlräume in Bambusröhrchen oder Schilfhalmern.

Als Nisthilfen eignen sich

- Bambusröhrchen und/oder Schilfhalm
- Hartholz mit unterschiedlich weiten Bohrungen (3-8 mm) in das Längsholz
- Strangfalzziegel (Reste Dachdeckerbetrieb)
- Totholz

Tipps zum Bau einer Nisthilfe erhalten Sie im Internet z.B. unter [wildbienenschreiner.de/tipps](http://wildbienenschreiner.de/tipps)

## BESONDERS GEEIGNET FÜR DIE UMWELTERZIEHUNG

In den Schulen, aber auch bei der Jugendarbeit vieler Vereine, ermöglicht das Thema wie kaum ein anderes unmittelbare Erfahrungen über Lebensräume, Verhaltensweisen und Artenschutz.

Durch den direkten Umgang mit diesen friedfertigen Hautflüglern, z.B. durch den Bau und die Betreuung von Nisthilfen sowie die Beobachtung ihrer Besiedler am Nest und beim Blütenbesuch, lernen Kinder einen angstfreien Umgang mit Insekten und erleben Naturphänomene aus nächster Nähe.

Dabei entwickelt sich meist auch eine emotionale Bindung an diese Kleinlebewelt, die ein unverzichtbares Moment der Umwelterziehung und eine besonders wichtige Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur darstellt.

Wildbienen wie z.B. die Rostrote Mauerbiene sind für Beobachtungen der Brutfürsorge an Nisthilfen besonders geeignet.



DIE ROSTROTE MAUERBIENE EIGNET SICH ZUR BEOBACHTUNG

## ALARMIERENDER ARTENRÜCKGANG

Der Rückgang blumenreicher Wiesen und der Verlust an Nistplätzen hat in der jüngeren Vergangenheit zu einer deutlichen Verarmung in der heimischen Wildbienenfauna geführt. In Deutschland ist bereits über die Hälfte der Arten in ihrem Bestand gefährdet.



Wildbienen sind wegen ihrer Rolle als Bestäuber für einen funktionierenden Naturhaushalt unverzichtbar und deshalb durch das Naturschutzgesetz geschützt. Der Schutz ist aber nur dann wirksam, wenn neben der Pflege der Naturschutzgebiete blütenreiche Fluren erhalten und Nistplätze und Nahrungsräume in strukturarmen Landschaften und im Siedlungsbereich neu geschaffen werden.

Auch wenn Gärten in der Regel der Erholung, dem Anbau von Gemüse, Küchenkräutern oder Blumen dienen, so können sie dennoch in vielen Fällen auch die Nahrungsansprüche von Wildbienen berücksichtigen. Einen Ziergarten können Sie mit einer entsprechend bepflanzten Staudenrabatte, mit einem Steingarten oder mit einem Sommerblumenbeet wildbienenfreundlicher gestalten.

Der ALB-GOLD Naturgarten enthält viele für Wildbienen wichtige Nahrungspflanzen. Selbst im Nutzgarten und auf dem Balkon ist auf einfache Weise eine Verbesserung der Nahrungsgrundlage für Wildbienen möglich. Entscheidend ist die Schaffung eines vielfältigen Angebots an Nektar- und Pollenquellen. Machen auch Sie mit!



Buchtipps mit umfangreichen Informationen:

**Paul Westrich – Die Wildbienen Deutschlands**

824 S., 1700 Farbfotos

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

ISBN: 978-3-8186-0880-4